

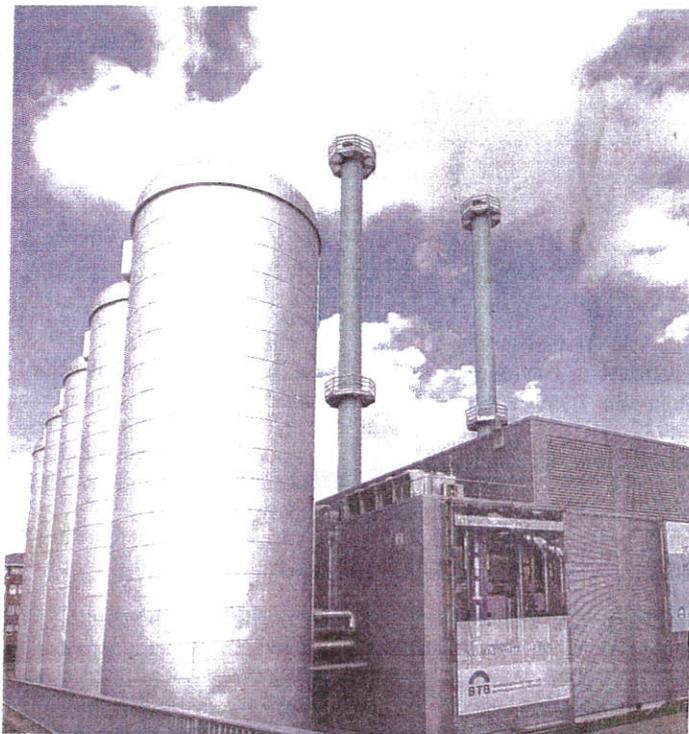
Kraftwerk wärmt die Wissenschaftsstadt

BTB nimmt moderne Energiezentrale in Betrieb

ADLERSHOF. Von der Autobahn aus sind die 30 Meter hohen Schornsteine und die fünf riesigen Wärmespeicher nicht zu übersehen. Jetzt ging die neue Energiezentrale vom Berliner Blockheizkraftwerksbetreiber BTB in Betrieb.

Genutzt wird der Standort an der Albert-Einstein-Straße seit 1966, seinerzeit als Heizwerk für die Akademie der Wissenschaften. Nach 1990 übernahm BTB, eine Tochter des Energieunternehmens RWE, den Standort und setzte fortan auf die energieeffiziente Kraft-Wärme-Kopplung. „Dabei ist die Tatsache, dass Strom und Wärme gleichzeitig erzeugt, aber oft nicht zur gleichen Zeit gebraucht werden, ein Problem“, berichtet BTB-Geschäftsführer Frank Mattat. „Deshalb haben wir die fünf riesigen Wärmespeicher richtet, die jeweils 400 Kubikmeter 135 Grad Celsius heißes Wasser unter Druck speichern können. Die Wärmedämmung ist so effektiv, dass das gespeicherte Wasser nach 20 Tagen nur um ein Grad abkühlt“, so der Geschäftsführer.

Die vier großen Gasmotoren, die wie Schiffsdiesel eines Kreuzfahrtschiffs wirken, erzeugen jeweils zwei Megawatt Elektroenergie und nochmals zwei Megawatt Heizenergie. Damit könnte eine Kleinstadt mit 6000 Einfamilienhäusern versorgt werden. In Adlershof reicht es, um den gesamten Bereich der Wissenschaftsstadt zu versorgen. Direkt an die Ver-



Blick auf die Energiezentrale mit den Wärmespeichern.

Foto: Ralf Drescher

braucher geht aber nur die Heizwärme über ein BTB-eigenes Netz, die Elektroenergie wird ins Vattenfall-Netz gespeist und intern zwischen den Energieversorgern verrechnet. Betrieben werden die Gasmotoren mit Erdgas.

Mitten in der Wissenschaftsstadt durften bestimmte Lärmbelastungen nicht überschritten werden, doppelte Schalldämpfer sorgen dafür, dass maximal 45 Dezibel an die Umwelt gelangen, das entspricht üblichen Geräuschen in einer Wohnung. Innerhalb der Energiezentrale wird selbst die Abwär-

me der Motoren mehrfach genutzt, die Abgase verlassen mit 90 Grad Celsius die beiden Schornsteine. Die beiden 30 Meter hohen Schornsteine wurden in Bad Salzuflen vorgefertigt. „Wir haben sie vor Ort in Adlershof aus jeweils zwei Abschnitten zusammengesetzt“, berichtet Rolf Hirsch von der Fette GmbH.

Durch die neue Energiezentrale an der Albert-Einstein-Straße wird der Ausstoß an Kohlendioxid pro Jahr um rund 18 000 Tonnen reduziert. Die neue Anlage hat rund 8,6 Millionen Euro gekostet. **RD**